

Positionspapier des Bundesverbands für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft (BWA)



Hermesdeckungen entideologisieren –

Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft stärken

Berlin, 20. Mai 2025

1. Ausgangslage

Die Exportwirtschaft ist das Rückgrat des deutschen Wohlstands. In einer Welt zunehmend fragmentierter Märkte und wachsender geopolitischer Unsicherheiten benötigen deutsche Unternehmen verlässliche außenwirtschaftliche Instrumente. Die staatlichen Exportkreditgarantien – bekannt als Hermesdeckungen – sind ein zentrales Element der Außenwirtschaftsförderung. Sie schützen Unternehmen vor wirtschaftlichen und politischen Risiken und ermöglichen den Zugang zu schwierigeren Märkten, insbesondere für mittelständische Exporteure.

Die letzte Bundesregierung hat die Hermesdeckungen jedoch zunehmend unter ideologische Prämissen gestellt. Durch die Verschärfung von Umwelt- und Sozialauflagen sowie den Ausschluss ganzer Länder wurden ökonomisch sinnvolle Exportvorhaben massiv erschwert – mit gravierenden Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen.

2. Forderung des BWA

Der Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft fordert die neue Bundesregierung unter Bundeskanzler Friedrich Merz auf, die Hermesdeckungen wieder strikt am Prinzip der wirtschaftlichen Außenförderung auszurichten. Ideologische Maßstäbe dürfen nicht länger über betriebswirtschaftlicher Vernunft und nationalem Interesse stehen.

Wir fordern insbesondere:

1. Eine Überprüfung der unter der Vorgängerregierung eingeführten Ausschlusskriterien, insbesondere für Länder, die unverzichtbare Märkte für deutsche Schlüsselindustrien darstellen.
2. Eine Rückkehr zur Neutralität bei der Risikobewertung – politische Bewertungen und pauschale Ausschlüsse dürfen nicht zur indirekten Sanktionspraxis mutieren.

3. Einen Mittelstandsschirm „Hermes light“, der kleineren Unternehmen mit weniger Compliance-Kapazitäten den Zugang zu Garantien erleichtert.
4. Die gezielte Förderung von Finanzinstituten, die sich auf die Absicherung von Exportgeschäften in Schwellen- und Entwicklungsländern spezialisiert haben. Diese Institute schließen Finanzierungslücken, die von traditionellen Banken nicht bedient werden, und tragen so zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur wirtschaftlichen Entwicklung bei.

3. Zielsetzung

Deutschland darf sich in der globalen Systemkonkurrenz nicht selbst beschneiden. Eine ideologiefreie, pragmatische Außenwirtschaftsförderung ist Voraussetzung für Resilienz, Wohlstand und technologischen Vorsprung. Der BWA steht bereit, diese Neuausrichtung konstruktiv zu begleiten.

Herausgeber:

Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft (BWA) - Global Economic Network

Der Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft (BWA) – Global Economic Network mit Sitz in Berlin versteht sich als überparteiliches, branchenübergreifendes Netzwerk für nachhaltige Wirtschafts- und Außenhandelsförderung. Der BWA vereint Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Diplomatie und steht für eine wertorientierte, global vernetzte öko-soziale Marktwirtschaft.

Seit über 20 Jahren begleitet der BWA Unternehmen bei ihrer internationalen Positionierung, fördert den strukturierten Dialog zwischen Wirtschaft und Politik und setzt sich weltweit für faire Rahmenbedingungen, nachhaltige Entwicklung und wirtschaftliche Kooperation auf Augenhöhe ein.

Weitere Informationen unter: www.bwa-deutschland.de

Kontakt:



Kranzler Eck Berlin
Kurfürstendamm 22
10719 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 70011 430
Fax +49 (0) 30 70011 4320

E-Mail: info@bwa-deutschland.de